



IM&kr ERZEUG arz&uq besser leben!

„Das ist Jetzt unser Werk!“ sagte diese Arbeiterin stolz, als sie nach den Besitz-Verhältnissen des Jetzt volkseigenen Betriebes in Hennigsdorf bei Berlin befragt wurde, der früher Teil des Konzerns AEG-Borslg gewesen ist

(Aufn. Henskyj)

Der II. Parteitag der SED hat dem deutschen Volke den Weg gezeigt, auf dem es seinem besseren Leben kommen können. Diejenigen aber, die die Beschlüsse unseres Parteitages auf diesem Gebiet als eine Illusion bezeichneten, weil sie meinten, daß es infolge von Rohstoffmangel, fehlender Maschinen und Ersatzteile usw. unmöglich sei, die Produktion zu heben, wurden durch das Leben eines besseren belehrt. Es gibt heute bereits zahlreiche Fortschritte erzielt worden. So wurde zum Beispiel der Produktionsplan des Stahlwerks Silbitz bei Zeitz, der noch im Juli zu nur 65 Prozent erfüllt wurde, im September bereits mit 90 Prozent überschritten. Ein Arbeiter hat es verstanden, 150 Ju-

ihre Wirtschaft handelt und daß nur durch Erhöhung der Produktion eine Verbesserung ihrer Lebenslage ermöglicht wird. Diejenigen aber, die die Beschlüsse unseres Parteitages auf diesem Gebiet als eine Illusion bezeichneten, weil sie meinten, daß es infolge von Rohstoffmangel, fehlender Maschinen und Ersatzteile usw. unmöglich sei, die Produktion zu heben, wurden durch das Leben eines besseren belehrt. Es gibt heute bereits zahlreiche Fortschritte erzielt worden. So wurde zum Beispiel der Produktionsplan des Stahlwerks Silbitz bei Zeitz, der noch im Juli zu nur 65 Prozent erfüllt wurde, im September bereits mit 90 Prozent überschritten. Ein Arbeiter hat es verstanden, 150 Ju-

tier rirhti&n Weiz

Dieser Beschluß unseres Parteitages deckt sich vollinhaltlich mit dem Befehl 234 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Die Zeichnung „Befehl“ irremachen laas ob eine nützliche Sache mit „Befehl“ bezeichnet wird (solche Gesetze können wifj# leider heute noch nicht beschließen, da es keine deutsche Zentralführung ist), es geht um den Inhalt dieses Befehls es geht darum, ob der aufgezeigte Weg richtig ist oder nicht. Und er ist zweifellos richtig. Es ist nicht bloß eine Aufgabe der Antifaschistischen, demokratischen Parteien, der Gewerkschaften und Massenorganisationen den Befehl 234 raschestens in die Tat umzusetzen, sondern für tragen auch die Verwaltungen die Verantwortung. Das Scherwergewicht der Arbeit liegt natürlich unmittelbar den Betrieben. Zu diesem Zweck werden in den Betrieben „Arbeitsausschüsse zum Befehl 234“ gebildet, die aus den Vertretern aller Parteien, Gewerkschaften und anderen Massenorganisationen zusammengesetzt sind. Aber auch die in den Betrieben bereits bestehenden Kommissionen für Frauen, Jugend, Arbeitsschutz u. a. sollen zu verantwortlicher Mitarbeit herangezogen werden.

Zwei Grundaufgaben stellt der Befehl 234, erstens die Arbeiter selber die Voraussetzungen für eine Verbesserung ihrer Lage schaffen durch Produktionsverbesserung, Beseitigung des Bummelantentums und Hebung der Arbeitsmoral und -disziplin; zweitens wird den Arbeitenden eine Reife wichtiger Erleichterungen ihrer Lage gegeben.

Erfolge, die schon erzielt wurden

Unter den Belegschaften der meisten Betriebe haben die Schlüsse unseres Parteitages bzw. der Befehl 234 einen lebhaften Widerhall gefunden, was u. a. in den Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zum Ausdruck kommt, die von den Betriebsbelegschaften selber getroffen werden. Die Werktätigen ginnen zu begreifen, daß es ihre ureigenste Sache ist, daß es

die gewerkschaftliche Orationierung der Belegschaft während der Arbeit in diesem Betrieb auf 90 Prozent gesteigert worden ist.

Eine der Fragen: Die von Belegschaften beschäftigt sich ernsthaft mit wie, jeder Leertag in der Produktion vermieden werden kann. So hatte ein Kohlenbergwerk in Sachsen-Anhalt, in dem drei Schichten zu je acht Stunden gearbeitet wurde, zwischen jedem Schichtwechsel einer Arbeitsausfall von zwei Stunden zu verzeichnen, weil der lange Anlaufweg unter Tage in der Arbeitszeit des Kumpels eingerechnet werden mußte. Durch einfache Umstellung der vier Schichten zu je sechs Stunden bei dem selben Aufwandsaufwand wird er also bisher bei demselben Aufwandsaufwand beibehalten. Das Erlebnis war eine sofortige Steigerung der Produktion um 5 Prozent.

Offenbar wird der Befehl 234 nur von der Seite der materiellen Verbesserung der Lage der Arbeiter betrachtet. Das ist gerade überall dort der Fall, wo die Betriebsgruppen der SED Aufgaben nicht erfüllt werden, wo sie die Belegschaften nicht oder ungenügend über Zweck und Bedeutung unserer Beschlüsse aufklären.

Zum Thema Prämien, Arbeitsordnung und Volkskontrolle Heiße Diskussionen gab und gibt es in den Betrieben über die Prämienverteilung. Selbstverständlich sind Prämien nur als gerechte Auszeichnung der besten und verdientesten Belegschaftsmitglieder vorgesehen. Es ist Sache der Betriebsgruppen der SED, zusammen mit den Ge-

Zum Thema Prämien, Arbeitsordnung und Volkskontrolle

Heiße Diskussionen gab und gibt es in den Betrieben über die Prämienverteilung. Selbstverständlich sind Prämien nur als gerechte Auszeichnung der besten und verdientesten Belegschaftsmitglieder vorgesehen. Es ist Sache der Betriebsgruppen der SED, zusammen mit den Ge-